



Förderverein Hofgut Guntershausen e.V.

In der Presse

Ried-Echo vom 9.6.2009

„Zukunftswerkstatt“ soll Projekt begleiten

Pressemitteilung: Land Hessen unterstützt die Sanierung des Hofguts Guntershausen

RIED. Die Groß-Gerauer Wahlkreisabgeordneten Ursula Hammann (Grüne) und Günter Schork (CDU) zeigten sich höchst erfreut über das von der Landesregierung gebilligte und geförderte Projekt zur baulichen Instandsetzung des Nordflügels des Hofguts Guntershausen, heißt es in einer gemeinsamen Presseerklärung. Hiermit werde die notwendige Infrastruktur geschaffen, „um dem Naturschutzgebiet „Kühkopf-Knoblochsau“ eine attraktive kulturelle und künstlerische Komponente hinzuzufügen“, so Hammann und Schork.

Unter der Projekträgerenschaft der Gemeinde Stockstadt und inhaltlichen Konzeptionierung durch den Förderverein Hofgut Guntershausen soll der Nordflügel des im Landeseigentum befindlichen und unter Denkmalschutz stehenden Ensembles des Hofguts Guntershausen auf dem Kühkopf zu einem zeitgemäßen Informations- und Seminarzentrum für das Europareservat „Kühkopf-Knoblochsau“ und den Unesco-Geopark Bergstraße-Odenwald umgebaut werden.

Über die Details informierten die Landtagsabgeordneten Hammann und Schork: Mit einer Projektförderung in Höhe von 300 000 Euro trägt das Land Hessen maßgeblich zur Sanierung bei. Weiterhin überlässt das Land das ehemalige Verwaltergebäude (rund 2000 Quadratmeter Gebäude- und Hoffläche) dem Förderverein Hofgut Guntershausen mietfrei und stellt ebenfalls die Räume für das überarbeitete Naturschutzinformationszentrum kostenfrei zur Verfügung.

Entscheidend sei, betonten die beiden Wahlkreisabgeordneten, aber die Ausformulierung und Erarbeitung eines Konzepts für den während und nach dem Ausbau stattfindenden laufenden Betrieb: Hierfür solle in einer Art „Zukunftswerkstatt“ ein Dialog von Gemeinde, Behörden, Forst, Kreis-VHS, Förderverein und Politik als ständiges Gremium etabliert werden.

Ein zentrales Paradigma solle hierbei die Außendarstellung und Positionierung des Hofguts als „Objekt von kulturhistorischer, künstlerischer und kultureller Bedeutung mit ökologisch-naturverbundenem Charme“ darstellen, so Hammann und Schork, die sich gemeinsam für die Realisierung eingesetzt haben und das Projekt auch in Zukunft wohlwollend und fördernd begleiten wollen, wie sie mitteilen.

ars
9.6.2009